

Peter Güthing

Musō Jikiden Eishin Ryū

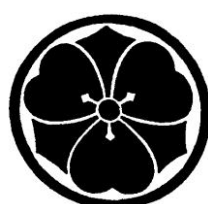
# I A I D Ō

Traditionelle japanische Schwertkunst

居合道  
無雙直傳英信流

Band 1

70 Kata auf einen Blick



*Bibliographische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek:*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie. Detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter <http://www.d-nb.de> abrufbar.

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Die Verwendung oder Verbreitung durch unautorisierte Dritte in allen gedruckten, audiovisuellen und akustischen Medien ist untersagt. Die Textrechte verbleiben beim Autor, dessen Einverständnis zur Veröffentlichung hier vorliegt. Für Satz- und Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

## Impressum

Peter Güthing, *Musō Jikiden Eishin Ryū laidō. Traditionelle japanische Schwertkunst*, Band 1

[www.winterwork.de](http://www.winterwork.de)

© 2013 edition winterwork

Alle Rechte vorbehalten.

Druck und Bindung: winterwork Borsdorf

ISBN 978-3-86468-391-6



**Iaidō Dōjō Regensburg**

Schule für traditionelle japanische Schwertkunst

[www.iaido-regensburg.de](http://www.iaido-regensburg.de)

Idee, Realisation und Zeichnungen: Peter Güthing

Einbandfotos: Thomas Kapzan und Marlies Amling

Der Autor hat sich nach bestem Wissen bemüht, nur eigenes und gemeinfreies Abbildungsmaterial zu verwenden. Sollte er unabsichtlich dennoch jemandes Bildrechte verletzt haben, so bittet er um Benachrichtigung.

Der Umgang mit Schwertern und Übungswaffen erfordert Vorsicht, Konzentration und persönliche Reife. Die in diesem Buch dargestellten Techniken sollten nur unter Anleitung eines kompetenten Lehrers geübt werden. Der Autor schließt jegliche Haftung aus.

Feedback und Verbesserungsvorschläge sind willkommen unter: [info@iaido-regensburg.de](mailto:info@iaido-regensburg.de)

## Inhalt

Historische Ursprünge	11
Wappen (Kamon) der Musō Jikiden Eishin Ryū	19
Tradition der Musō Jikiden Eishin Ryū	20
Kata-Curriculum der Musō Jikiden Eishin Ryū	21
Seiza no Bu.....	25
Mae	26
Migi	28
Hidari	30
Ushiro	32
Yaegaki	34
Ukenagashi	36
Kaishaku	38
Tsukekomi	42
Tsukikage	44
Oikaze	46
Nukiuchi	48
Battō Hō no Bu.....	51
Juntō sono Ichi	52
Juntō sono Ni	54
Tsuigekitō	56
Shatō	58
Shihōtō sono Ichi	60
Shihōtō sono Ni	62
Zantotsutō	64
Zenteki Gyakutō	66
Tatekitō	68
Kōteki Gyakutō	70
Kōteki Nukiuchi	72
Tatehiza no Bu.....	75
Yokogumo	76
Tora no Issoku (Toraisso)	78
Inazuma	80
Ukigumo	82
Oroshi	84
Iwanami	86
Urokogaeshi	88
Namigaeshi	90
Takiotoshi	92
Makkō	94
Okuiwai Tachiwaza no Bu.....	97
Yukizure	98
Tsuredachi	100
Sōmakuri	102
Sōdome	104
Shinobu	106
Yukichigai	108
Sode Surigaeshi	110
Mon'iri	112
Kabezoe	114
Ukenagashi	116

Itomagoi sono Ichi	118
Itomagoi sono Ni	120
Itomagoi sono San	122
Okuiiai Iwaza no Bu .....	125
Kasumi	126
Sunegakoi	128
Tozume	130
Towaki	132
Shihōgiri	134
Tanashita	136
Ryōzume	138
Torabashiri	140
Okuiiai Bangai no Bu.....	144
Hayanami	145
Raiden	148
Jinrai	151
Shihōgiri (Akuma Barai)	154
Hayanuki no Bu.....	158
Tōhō no Bu (ZNIR).....	160
Maegiri           (Eishin Ryū)	162
Zengōgiri       (Mugai Ryū)	164
Kiriage           (Shindō Munen Ryū)	166
Shihōgiri       (Suiō Ryū)	168
Kissakigaeshi   (Hōki Ryū)	170
Tachiuchi no Kurai.....	173
Deai	174
Kobushitori	176
Zetsumyōken	178
Dokumyōken	180
Tsubadome	182
Ukenagashi	184
Mappō	186
Anhang	
Übungsschwert (Iaitō)	188
Fußstellungen (Tachi-Kata)	189
Fußarbeit (Ashi-Sabaki)	190
Handpositionen	191
Schwerthaltungen (Kamae)	191
Schwertbewegungen (Ken-Sabaki)	193
Etikette (Reihō)	194
Glossar	197
Bibliographie	200

Als Gründer des Iai wird allgemein der Samurai Jinsuke Shigenobu (1542-1621) betrachtet, der sich später **Hayashizaki Jinsuke Minamoto no Shigenobu** nannte. Die Gründung seines Schwertstils ist historisch verbrieft, wenngleich es bei den genauen Lebensdaten Unstimmigkeiten und Legenden gibt und auch über die weitere Entwicklung seines Schwertstils vieles nur vermutet werden kann. Jinsuke Shigenobu, dessen Kindheitsname Asano Tamijimaru gelautet haben soll, wurde um 1542 vermutlich in Tateoka Ōshū<sup>1</sup> (heute Murayama/Präfektur Yamagata) geboren und diente dort sehr wahrscheinlich während der Eiroku-Periode (1558-1570) dem Fürsten von Mogami. Er war ein Kind des Krieges. Der Bürgerkrieg der Sengoku-Periode währte fast 100 Jahre und ging damals in die heiße Endphase. Japan war ein Flickenteppich aus einzelnen Fürstentümern. Mächtige Kriegsherren kämpften um die Vorherrschaft, und der Stärkere unterwarf den Schwächeren. Die Krieger jener Zeit waren mehr Praktiker als Philosophen, und die Ausbildung in den Kriegskünsten legte den Schwerpunkt auf effiziente und effektive Techniken für ein Überleben im Gefecht. Es wurden nur Kampftechniken geübt, die sich auf dem Schlachtfeld bewährt hatten. Das Konzept des *Bushidō*<sup>2</sup> im heutigen Sinne gab es noch nicht, und gekämpft wurde mit allen Mitteln. Es war diese gewalttätige Zeit, die den jungen Samurai Jinsuke Shigenobu formte. Ob er selbst Erfahrung auf dem Schlachtfeld hatte, ist heute jedoch nicht mehr bekannt.



**Hayashizaki Jinsuke  
Minamoto no Shigenobu**

Der Legende nach pilgerte er etwa in seinem 25. Lebensjahr, also um 1567, zum Tenshinsho Hayashizaki Myōjin-Schrein in das Dorf Okura (heute ein Ortsteil der Stadt Murayama) und betete zur Gottheit Hayashizaki Myōjin, um eine Eingebung zu bekommen. Er wollte den Tod seines Vaters Asano Kazuma Shigeharu rächen. Nach 100 Tagen der Meditation und des Trainings am Schrein soll ihm in einer Vision die einzigartige Technik des Schwertziehens und Schneidens in einer fließenden Bewegung (*Battō Jutsu, Iaijutsu*) erschienen sein.<sup>3</sup> Er gründete daraufhin seine eigene Schwertschule (*Ryū*), die er zu Ehren der Gottheit *Shinmei Musō Ryū* (göttlich inspirierter, unvergleichlicher Stil) nannte, und soll den Mörder seines Vaters daraufhin in Kyōto getötet haben. Jinsuke Shigenobu selbst fügte den Namen des Schreins seinem eigenen hinzu und nannte sich fortan Hayashizaki Jinsuke Minamoto no Shigenobu. Die nachfolgenden Generationen nannten den Stil nach dem Gründer **Hayashizaki Ryū**, *Shin Musō Hayashizaki Ryū* oder *Shigenobu Ryū*.

Abseits der Legenden war die Idee des Iaijutsu am Ende des 16. Jahrhunderts jedoch keineswegs neu, und es gab auch schon vor Hayashizaki Shigenobu Schulen, die Iai in ihrem Curriculum hatten, wie die

- Tenshin Shōden Katori Shintō Ryū, gegründet 1448 von Izasa Chōisai Ienano,
- Takenouchi Ryū, gegründet 1532 von Takenouchi Chūnagon Daijō Hisamori, und
- Tatsumi Ryū, gegründet ca. 1550 von Tatsumi Sankyō.

Daher erscheint es glaubhafter, dass Hayashizaki Shigenobu während seiner mehrjährigen Aufenthalte in Bushū und Kawagoe (in der heutigen Präfektur Saitama) Elemente aus bereits bestehenden Schwertschulen zu einem eigenen System formte und wohl als erster Iai zum zentralen Element einer Schwertkunst machte. Damit beeinflusste er alle nachfolgenden Iai-Stile maßgeblich. Es ist auch denkbar, dass Hayashizaki Shigenobu als neuen Ansatz eine spirituelle Komponente bot, als Gegenpol zu den vorangegangenen 100 Jahren des Blutvergießens. Ein entspre-

<sup>1</sup> Der Geburtsort von Hayashizaki wird heute von mehreren Regionen Japans beansprucht und bleibt daher spekulativ.

<sup>2</sup> Bushidō: wörtl. „der Weg des Kriegers“, ein in der Tokugawa-Zeit aufgestellter Ehrenkodex der Samurai.

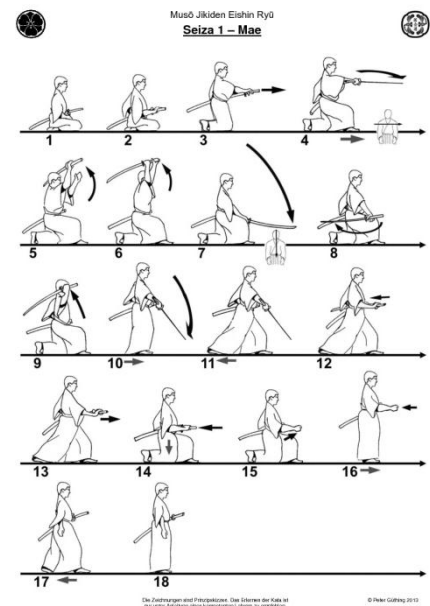
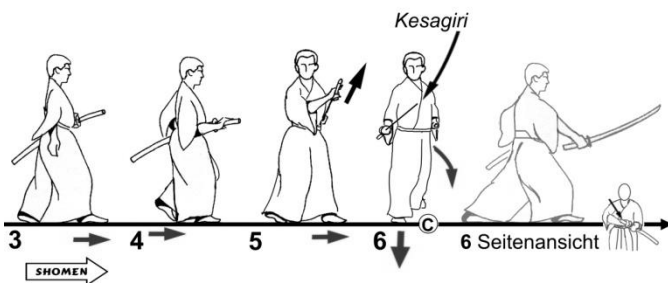
<sup>3</sup> Viele Koryū berufen sich auf eine legendäre Gründung unter göttlicher Eingebung nach langer Meditation an einem spirituellen Ort.

## Erläuterungen zu Text und Bildern

Die Ausführungen zu den Kata sind nach folgendem Schema aufgebaut:

- **Kata-Schaubild mit Text**

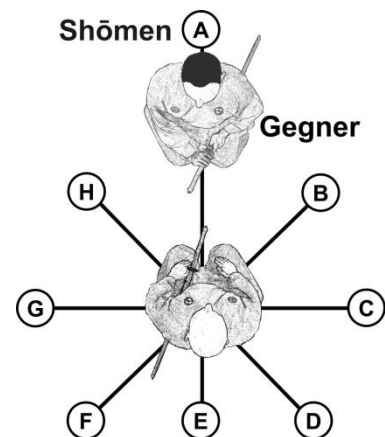
Der gesamte Ablauf der Kata wird auf einem Schaubild im Überblick dargestellt und auf der gegenüberliegenden Seite im Text erläutert. Die Schaubilder wurden vom Autor erstellt, inspiriert durch Karate- und Iaidō-Zeichnungen, z. B. von Albrecht Pflüger, Nicklaus Suino und Cornelius Lockau. Der Blickwinkel ist immer unverändert, mit *Shōmen* rechts. *Ken-Sabaki*, *Ashi-Sabaki* und *Tai-Sabaki* sind durch Pfeile verdeutlicht. Bei schwer zu erkennenden Techniken wurde eine Seitenansicht (in Grau) hinzugefügt. Alle Techniken zeigen den Schnittwinkel (*Kakudo*) am Gegner. Die Zeichnungen sind als Prinzipiskizzen gedacht ohne Anspruch auf anatomische Korrektheit.



Beispiel: Diese Sequenz beginnt in Richtung *Shōmen*, und Technik 6 wendet sich mit dem rechten Fuß und *Katate Kesagiri* nach 90° rechts vom *Shōmen* in Richtung ©. Die grauen Zeichnungen zeigen die Technik aus einem anderen Blickwinkel und den Schnitt am Gegner.

- **Position des Gegners**

Die Position des Gegners wird in der Draufsicht dargestellt. Richtungen werden im Text und auf den Kata-Schaubildern zum besseren Verständnis immer in Relation zum *Shōmen* angegeben und, wie rechts dargestellt, mit den acht Buchstaben A bis H bezeichnet.



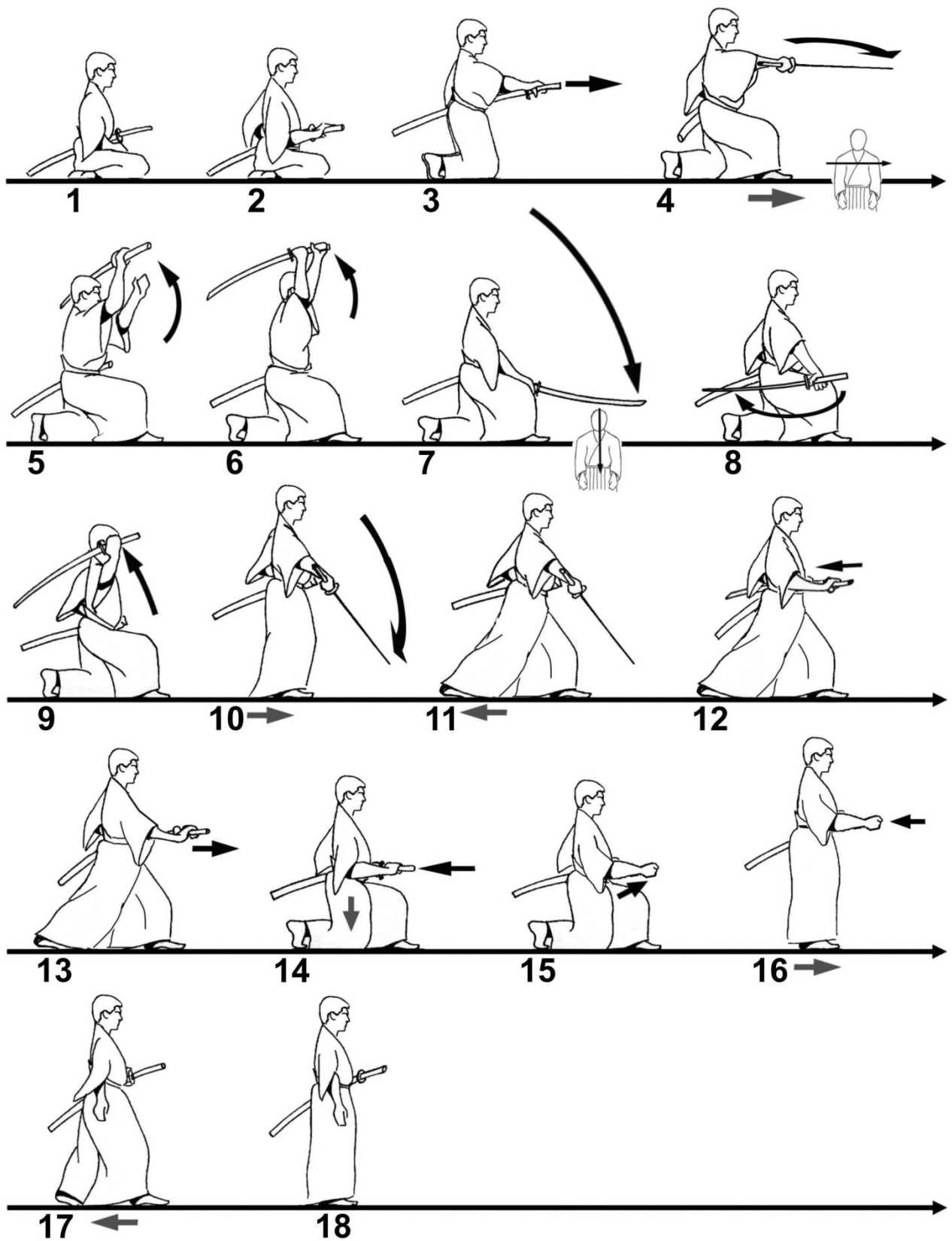
- **Situation**

Für jede Kata wird die zugrunde liegende taktische Situation beschrieben, um die Anwendung der Techniken (*Bunkai*) verständlich zu machen.



Musō Jikiden Eishin Ryū

**Seiza 1 – Mae**



Die Zeichnungen sind Prinzipskizzen. Das Erlernen der Kata ist nur unter Anleitung eines kompetenten Lehrers zu empfehlen.

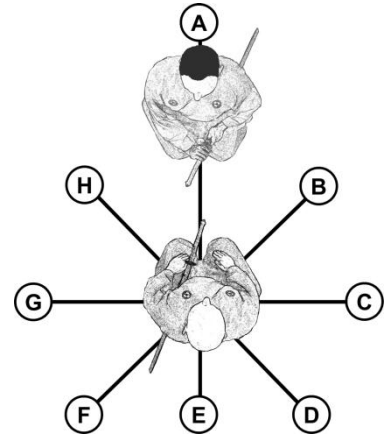
© Peter Güthing 2013

## Seiza 1 – Mae Vorne

### Situation

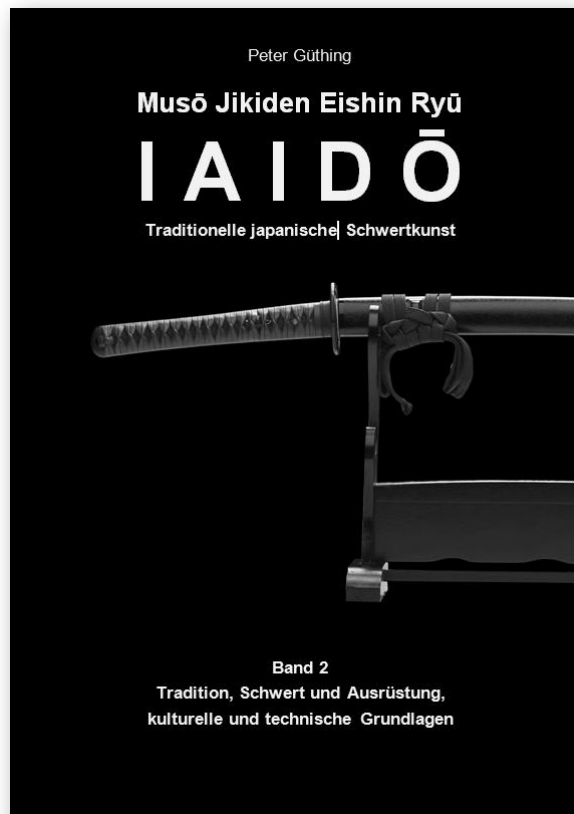
Einem Samurai in *Seiza* sitzt ein Gegner gegenüber. Als dieser zur Waffe greift, zieht der Verteidiger sein Schwert, schneidet ihm in einem Zug horizontal durch den Oberkörper und besiegt ihn dann mit einem vertikalen Abwärtsschnitt. Nach dem Abschlagen des Blutes von der Klinge führt er das Schwert in die Scheide zurück.

1. Absitzen in *Seiza* in Richtung *Shōmen* (A).
2. Ergreife zuerst mit der linken Hand die *Saya*, Daumen auf dem Rand des *Tsuba*, dann mit der rechten Hand das *Tsuka*. Löse das *Habaki* aus dem *Koiguchi*.
3. Beginne mit *Nukizuke* und stelle dabei die Fußballen auf. Die linke Hand dreht mit *Sayabiki* das Schwert im letzten Moment waagrecht nach außen.
4. Schneide mit *Yokogiri* horizontal zum Oberkörper und setze gleichzeitig den rechten Fuß vor in *Katahiza-Dachi*.
5. Hole mit *Furikaburi* über dem Kopf aus und schiebe dabei die *Saya* wieder nach vorne [Alternativ: und setze den rechten Fuß eine Fußlänge nach vorne].
6. Ergreife mit der linken Hand das *Tsuka* direkt über dem Kopf.
7. Schneide mit *Kirioroshi* vertikal nach vorne [Alternativ: und gleite während des Schnitts nach vorne].
8. Lege die linke Hand mit gestreckten Fingern an die *Saya*. Führe das Schwert auf einer horizontalen Linie nach rechts, bis die *Kissaki* nach hinten zeigt.
9. Hebe den Arm, bis die Fingerspitzen der rechten Hand die Schläfe berühren.
10. Blut abschlagen mit *Ō-Chiburi*. Schwinde das Schwert vor dem Körper in großem Kreis nach unten und stelle dabei den hinteren Fuß vor in *Musubi-Dachi*.
11. Setze den rechten Fuß zurück in *Nihohaba-Dachi* und lasse den rechten Arm in Position.
12. Umschließe mit der linken Hand die *Saya* am *Koiguchi*. Führe die *Saya* im *Obi* zurück und lege das Schwert am *Tsubamoto* mit dem *Mune* an das *Koiguchi*.
13. Ziehe das Schwert horizontal nach schräg rechts vorne und lasse den *Mune* auf der linken Hand gleiten, bis die *Kissaki* in das *Koiguchi* zeigt.
14. Lasse das Schwert zum *Shoden Nōtō* langsam in die *Saya* gleiten und schiebe diese nach vorne dem Schwert entgegen. Während des *Nōtō* auf das rechte Knie absenken. Schiebe das *Habaki* zurück ins *Koiguchi* und sichere das Schwert mit dem Daumen auf dem Rand des *Tsuba*.
15. Erfasse mit der rechten Hand das *Tsukagashira*.
16. Stehe auf und setze den rechten Fuß nach vorne in *Musubi-Dachi*. Schiebe das Schwert zurück in den *Obi*.
17. Gehe mit dem linken Fuß beginnend rückwärts zum Ausgangspunkt.
18. Lasse in *Taitō-Shisei* die Hände entspannt an der Körperseite hängen.





## In Vorbereitung



Band 2 dieser Einführung gibt auf rund 200 reich bebilderten Seiten einen tieferen Einblick in die historischen, kulturellen und technischen Grundlagen der Musō Jikiden Eishin Ryū. Die Entwicklung zum heutigen Iaidō wird ebenso detailliert erläutert wie die spirituellen Hintergründe, die Analyse der Techniken, die Trainingsausrüstung und vieles mehr. Ein ausführliches Glossar mit über 1.300 Fachbegriffen sowie eine umfangreiche Bibliographie runden den Band ab. Dem Leser wird so ein solides Grundlagenwissen über diese alte Kampfkunst zur Ergänzung seines praktischen Trainings vermittelt. Die über viele Jahre hinweg zusammengetragenen Informationen sind in dieser Form und in diesem Umfang bisher noch nie in deutscher Sprache veröffentlicht worden.

Entwicklung des Iaidō

Japan – Landeskurzübersicht

Das japanische Schwert (Nihontō)

Bekleidung und Ausrüstung

Grundlagen (Kihon)

Etikette (Reihō)

Wartung und Pflege des Schwertes

Budō

Glossar

Bibliographie